

Berlin, 1. April. [Karl May,] der Jugendschriftsteller, ist nach kurzer Krankheit in Radebeul bei Dresden gestorben. Er kam von einem Vortrage in Wien erkältet zurück. Die schweren Angriffe des letzten Jahres, die in Prozessen ihren Ausdruck fanden, hatten Mays Kräfte sehr herabgemindert. Am 25. Februar konnte Karl May seinen 70. Geburtstag feiern, ein gebrochener Mann den die Ehrungen, die ihm seine Verehrer aus diesem Anlasse darbrachten, nicht mehr aufrichten konnten. Waren doch gar zu viele von den Tausenden, denen Karl May in der Jugend ein fast vergötterter Schriftsteller war, abgefallen, als bekannt wurde, daß seine berühmten Winnetou und Old Shatterhand keine Erlebnisse wiedergeben, sondern lediglich Phantasiegebilde sind, daß er selbst in seiner Sturm- und Drangzeit ein nichts weniger als einwandfreies Leben geführt hat. In dem einen oder anderen Punkte versuchte May sich zu rechtfertigen, aber es nutzte nichts mehr: sein Ruf war vernichtet. Wie man früher seine Schriften empfohlen hatte, so warnte man jetzt vor ihnen. Einsam und verbittert ist Karl May aus dem Leben geschieden.

Aus: Generalanzeiger für Düsseldorf und Umgegend, Düsseldorf. 02.04.1912.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Juni 2018